Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

daz euangeli sagt Alber am
pristhaidner mensch sol darumb
aus den dingen wol erchennen
in seinem heizn wann es im
also gar wellecklichen got vnd
sol gedenchen in im selber dwe
got wil mir villeicht dannt lo
nen mit den dingn hie indiser
welt ¶ Zu dem andn mal so
machet die guetn werch di
nem menschn am gewonhaut
ze wüchen vnd sämlichew
werch da mit er dester pasz
gestillt wirt vnd enzigter
in guetn werchn so er halt
der sind ledig wirt als die
tawff Johes gotes tawffer
die nam mcht ab die sind ab
sy stiftet den menschn zu der
tauf xpi die in die sünd ab
nymt ¶ Zu dem dritten mal
daz der mensch damit ůdient
daz im got helft daz er sich
dester schierer kehert von den
sünden Wann er gibt im ex
chantnusz über sein sind vnd
ein insualm darüber ¶ Zu dem
vierdn mal so machet die selbn
guetn werch daz der tewffel
über den menschn mcht als vil
gewalt hat Als so der mensch
der in todsünden ist kain gutes
werch tet wann es spricht
Gregori in dialogoru das zů
ainem mal ain Jud von varicht
wagen in ainer öden kirchen
für tett das zaichen des heilign
chreutz vnd in der nacht do
chomen die tewffl vnd peder
muest seinen maister seinen
öbristen sagen was er gutes
getan hiet wider den menschn
vnd ze lest sach ein tewffl den
Juden przaichent mit dem zai
chen des heiligen chreutz Da
sprach d tewffl zu dem öbristen
Ich hab funden ein lezs vas ab
es ist przaichent vnd daz selb
was der Jud der sich gesigent
hat mit dem heilign kreutz
vnd durch daz selbigen willn
möchten im die tewffl nicht ge
schaden ¶ Zů dem fünften mal
so leidet der sünder in ainer
welt dester minerew pein du
rich des selbn guetn werich
willn Fürbas ist ein fiug ein
mensch ist hewt an alltodsünd
vnd tuet hewt vil guet werich
vnd über etlich tag oder vil
leicht morgen so velt er aber
todsünd darnach stat er wider
auf Ob den die guetn werich
die er vor getan hat da er
was an todsünd wider lebntig
werden die er mit den sündn
getodt hat Dintwürten die
lerer vnd sprechant so ain me
nsch guete werich tuet so es stat
in genaden vnd in der fierwnt
schaft gots ob es darnach velt